

zeichnis »Das Buch der Jugend«, das in gemeinsamer Arbeit von der Reichsjugendführung, Berlin, der Reichswaltung des NSLB, Bayreuth, und der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, Berlin, herausgegeben wird und als eine sich von Jahr zu Jahr ergänzende Grundliste des Jugendschrifttums gelten kann, aber auch durch seine schlicht-gefällige Anordnung und Aufmachung Beachtung verdient.

Nicht wenige Kataloge, die zunächst von einer Firma ausgingen, dienen heute ebenfalls der gemeinsamen Werbung durch eine größere oder kleinere Gruppe anderer Sortimenten, welche offenbar der redaktionellen Arbeit ihrer Berufskollegen besonderes Vertrauen entgegenbringen. Ist auch sozusagen das gegebene Material — eine gewisse Auswahl von Buchtiteln, eine knappe kritische Würdigung oder eine kurze Inhaltsangabe, vielleicht einige Bilder dazu — bei allen diesen Verzeichnissen immer wieder das gleiche, so ist es um so überraschender, wie sehr doch dieser spröde Stoff verschiedene Formungen zuläßt, im äußeren Bild ebenso wie im inneren Aufbau. Aus der Fülle des Vorhandenen seien hier nur einige besonders in die Augen fallende Verzeichnisse genannt. Zunächst der über ganz Deutschland und darüber hinaus verbreitete Katalog von Chr. Kaiser, München, mit einem feinsinnigen Vor-spruch auf den rechten Buchhändler von Heinrich Zillich sowie u. a. einer ganzseitigen farbigen Wiedergabe aus dem neuen Brueghelbuch. Die Übersichtlichkeit und Klarheit dieses Buchführers in Verbindung mit dem wohlwogenen Maße der Auswahl bestechen jedes Jahr von neuem. Auch die Kataloge von Weitbrecht & Marissal, Hamburg, und von Schmorl & von Seefeld, Hannover, haben bereits einen großen Kreis von Mitbenutzern gefunden. Beide sind Werbemittel von klug bedachter inhaltlicher Beschränkung auf das Wesentliche und sorgfältiger, kritischer Durcharbeitung, wie von gediegen-geschmackvoller Aufmachung, beide außerdem durch besondere Jugendschriftenverzeichnisse ergänzt. Hierbei darf der Jugendkatalog von Weitbrecht & Marissal als besonders gelungenes Beispiel eines solchen kleinen Spezialführers gelten. Die insgesamt sieben Firmen umfassende Arbeitsgemeinschaft Bremer Buchhändler legt ebenfalls wieder ihren gemeinsamen Katalog vor, den sie — ein sehr nachahmenswertes Beispiel für andere große Städte — zur Vermeidung von Doppelversendungen unter Zusammenlegung ihres Adressenmaterials auch gemeinsam versendet. Einen ähnlichen Charakter trägt der seit langem eingeführte und beliebte, mit zahlreichen Strichzeichnungen ausgestattete »Deutsche Bücher-Almanach«, den die Münchener Kommissionbuchhandlung verlegt und der Münchener Buchhändlerverein herausgibt, beide allerdings ohne an irgendeiner Stelle des Kataloges sich zu nennen.

Daneben ist die Zahl solcher Verzeichnisse, die nur für die Eigenzwecke einer Firma allein geschaffen wurden, also die ursprüngliche Form des Sortimentkataloges darstellen, nach wie vor recht ansehnlich. Den eben erwähnten Verzeichnissen von Weitbrecht & Marissal usw. nach der ganzen Anlage verwandt ist z. B. der Katalog von Sachse & Heinzelmann, Hannover, eingeleitet von Rudolf G. Binding, gleichfalls mit eigenem Jugendschriftenverzeichnis, und der »Bücheralmanach« von Auf-sarth, Frankfurt, dessen typographisches Gesamtbild ihn mit in die vorderste Reihe der Kataloge 1936 einreicht, während Gräfe und Unzer, Königsberg, als ein kultureller Mittelpunkt Ostpreußens den literarischen Kräften dieser Landschaft sowie ihrer Wirkung als starke Anregerin einen erheblichen Raum in seinem Katalog zuweist. Auffälligerweise ist dieses Beispiel meines Wissens in dieser Form bisher noch von keiner anderen Seite nachgeahmt worden, obwohl doch z. B. auch andere Landstriche dazu Anlaß böten. Die Herderschen Buchhandlungen können einen großen Teil ihres Kataloges mit der reichen und vielseitigen Produktion des eigenen Herderschen Verlages füllen und stellen damit einen neuartigen Typ der Verbindung von Verlags- und Sortimentkatalog her.

Da diese Einzelkataloge der individuellen Gestaltungslust den freiesten Raum lassen, finden sich unter ihnen auch wieder einige besondere Leistungen, die hier gebührend mit einem deutlichen Ausrufungszeichen genannt seien. Da ist wieder die Hesse'sche Buchhandlung, Erfurt, mit ihrem durch reizende Rand-

zeichnungen in Rötelmanier geschmückten Verzeichnis, aus dessen Inhalt dem vielangefochtenen Jugendbuchverleger der Satz nicht vorenthalten sei: »Die Kinderbücher sind das erfreulichste Kapitel der gesamten Buchproduktion«. Da sind ferner als ganz auf persönlicher Prüfungs- und Begutachtungsarbeit aufgebaute Verzeichnisse die Kataloge der Frommannschen Buchhandlung, Jena, und der Evangelischen Buchhandlung, Magdeburg, ferner ein »Kleiner Führer zu großen Freuden« von Dr. Lange i. Fa. Geibel & Hohl, Göttingen, sämtliche mit ausführlichen Einzelbesprechungen einer knappen Auslese von Neuerscheinungen, und dazu, einfacher in der Ausstattung, aber erfüllt von lebendigem Verantwortungsbewußtsein, Heinrich Feesches Bücherbericht aus Hannover. Einen ganz eigenen Weg schlägt Werner Hoffmann, Hamburg, ein, der an Stelle eines gehefteten Kataloges zehn ansehnliche Einzelblätter im Umschlag seinen Kunden vorlegt, deren jedes in einheitlicher Anordnung mit einem wuchtigen Holzschnitt von F. Harnest als Kopfleiste ein Buch für sich behandelt, — ein Beweis dafür, daß es dem Bedürfnis nach einer ganz persönlich wirkenden Buchempfehlung nicht an neuen überzeugungskräftigen Einfällen fehlt.

Jugendbuchs liebenswürdiger »Bücherbote«, die Auswahlverzeichnisse von Kurt Saude und von der Thalia-Buchhandlung, Hamburg, der »Bücherbrief« von Ernst Röttger, Kassel, diese drei letztgenannten in gefälligem schmalem Taschenformat, der Katalog von Ferling's Buchhandlung, Leipzig, der als einziger das Querformat mit Geschick auszunützen weiß, zeigen, daß auch solche äußere Momente, wie das Format, Möglichkeiten bieten, um Verzeichnisse zu schaffen, die vom Schema abweichen — vorausgesetzt, daß, wie bei den genannten, auch die sonstige Durcharbeitung mit Sorgfalt geschieht.

So könnte noch manches andere Verzeichnis angeführt werden. Aber in dieser gedrängten Übersicht soll doch vor allem noch einer besonderen Gruppe des Näheren gedacht werden, nämlich der Bücherkataloge von jenseits der Reichsgrenzen. Vom Sudeten-deutschen Buchhandel kommen zwei Gemeinschaftskataloge: von Schwedler, Reichenberg, das Handverzeichnis »Glückliche Stunden mit Büchern«, an dessen Verbreitung ein großer Kreis von Sortimentfirmen sich beteiligt, — vom Elbegaue und Gau Komotau des Verbandes der Deutschen Buch-, Kunst-, Musikalienhändler und Verleger in der Tschechoslowakischen Republik »Der Bücherwagen«, auch im zweiten Jahrgang wiederum eine mit großer Sachkenntnis und Sorgfalt getroffene Auswahl neuen und vor allem auch älteren Schrifttums, ein nützlicher Ratgeber auch für Volksbibliotheken und dergleichen. Bögelberger in Meran und die Mattowitzer Buchdruckerei und Verlags A.-G. erweisen sich mit zwei gutaufgemachten Katalogen als Wegbereiter des deutschen Buches. Dem deutschen Leser der Ostseestaaten gibt Kluge & Ströhm / F. Wassermann, Reval-Tallinn, eine kleine Auswahlliste in die Hand.

Auch der österreichische und der schweizerische Buchhandel sorgen für die speziellen Bedürfnisse der Bücherfreunde ihrer Länder mit eigenen Katalogen. Als »Liebesbrief der Buchhändler« will der Verein der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler sein Sammelverzeichnis »Neue Bücherchau 1936« nach dem Wortlaut der Einführung betrachten wissen und meint damit die Liebe zu allen denen, die aus dem Buch Freude und innere Bereicherung empfangen können und sollen. Wie man es praktisch anpacken kann, um der Verwendung des Buches als Geschenk wirkungsvoll nachzuhelfen, das zeigt gerade dieser Katalog gleich zu Beginn mit der ebenso liebenswürdigen wie geschickten Plauderei »Was wählen wir mit Onkel Hans?«, die sogar mit einem Preisausschreiben im Wert von 1000.— Schilling verbunden ist. Aus Wien liegen ferner Einzelkataloge von Abbeiter, Bed'sche Universitätsbuchhandlung, Eckart-Buchhandlung, R. Lechner, Prachner vor, von denen wohl angenommen werden darf, daß sie mit ihrem teilweise sehr reichlichen Bildschmuck ihren Weg auch über die Hauptstadt hinaus in die Bundesländer machen. Die Schweiz bringt wie alljährlich mit dem »Schweizer Bücherkatalog« vom Vereinsortiment Olten ein ausschlufreiches Spiegelbild des geistig-literarischen Eigenlebens und -schaffens der Eidgenossen-